



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1905

558 (30.11.1905) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-121699](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-121699)

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gesehste und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Berliner Redaktions-Bureau: Berlin W 50.

Redakteur: Dr. Paul Harmé, Würzburgerstraße 15.

Telegraphen-Adressen
„Journal Mannheim“
Telephon-Nummern
Direktion u. Buchhaltung 1449
Drucker- Bureau
Abdruck-Druckarbeiten 841
Redaktion 877
Expedition : : : : 828

Nr. 358.

Donnerstag, 30. November 1905.

(Abendblatt.)

Präsidentenwahl im Reichstage.

(Von unserem Berliner Bureau.)

Hs. Berlin, 29. Nov.

Von der Zeit, die dem Reichstage knapp genug zugemessen ist, verbraucht das hohe Haus eine Menge zu Formalitäten, bevor es überhaupt arbeitsfähig ist. Der ganze gestrige Tag ward mit der Feststellung der Präsenz ausgefüllt. Heute ist die Wahl des Präsidenten einziger Gegenstand der Tagesordnung. Warum ein beschlussfähiges Haus nicht gleich zur Wahl des Präsidenten schreiten kann, ist schwer einzusehen.

Das alte Grau eines Winternachmittags liegt über dem Saale, der in dieser Beleuchtung, trotz der behaglich-vornehmen Holzbeheizung, nicht sehr freundlich aussieht. Um 2 1/2 Uhr, pünktlich mit Einschlag des akademischen Viertel, erscheint Graf Ballestrem und streckt sich nach längerer Gewohnheit im feierlich hohen Präsidentenstuhl lang aus. Neben ihm am Tische lehnt die schlaffe Gestalt des Abg. Paffmann, dessen bewährter Geschäftigkeit die national-liberale Fraktion in Unwissenheit des leider noch kranken Dr. Sailer, wiederum die Führung der Parteigeschäfte übertragen hat. Zwei Diener des Hauses pflegen sich davor wie die Cherubine rechts und links vom Präsidentenstuhle auf und halten einen Finger etliche Minuten lang auf die Druckknöpfe der elektrischen Klingeln gepreßt, um mahnend und allen Räumern des Hauses herbeizuläuten. In überraschender Menge strömen die Reichsboten in den Saal, wobei 300 sind anwesend, wie man später hört. Das heißt die Stimmung und „große Heiterkeit“ ist die erste Lebensäußerung des Hauses, als Graf Ballestrem auf die noch nicht benutzte Tafel weist, daß der Bundesrat den Reichstag mit 35 Vorlagen empfangen habe, ein Fleiß, der den Reichsboten östlich zur Nachschonung empfahlen wird. Das — von Fronte nicht ganz freie Lob des Bundesrats vernehmen nur ein paar Morineffiziere, die vermuthlich über die Festlegung der Tagesordnung berichten sollen. Sonst sind die Wände der Regierungsbereiter leer — was zweifellos der richtigen Erwartung entspricht, daß die Sitzung der langweiligsten eine werden wird.

Weil nämlich die Sozialdemokraten ihrem Groß darüber, daß der Reichstag Herrn Paul Singer nicht bedingungslos als 1. Vize akzeptiert, durch Abgabe weißer Zettel dokumentieren müssen; wird mit Stimmzetteln gewählt. Das dauert zwei geschlagene Stunden. 24 Stimmen erhält Graf Ballestrem, 72 weißen Zetteln der großen Genossen, 223 Graf Stolberg, während nur 66 übrig geblieben sind, die Singer als 1. Vizepräsidenten vorziehen würden. Neben 204 Stimmen, womit Paffmann zum 2. Vize gewählt wird, fallen 10 auf seinen Vorgänger Büsing. Die wählende Schere bleibt auch nicht aus. Liebermann v. Sonnenberg erhält wie immer seine eine Stimme, auch Stadthagen wird einstimmig von jemand gewählt, der ihn offenbar nicht ungern tollfeiler möchte. Während die beiden Vizepräsidenten mit kurzem Dank die Wahl annehmen, knüpft Graf Ballestrem daran noch einige Worte. Er mahnt die Abgeordneten nochmals, diesmal in sehr ernstem Tone, zur Pflichterfüllung, damit „das Dammelschwert der Beschlussunfähigkeit“ nicht ständig

über dem Hause und seinem Präsidenten schwebt. Und um noch eine Schattierung ernster wird die Stimme des würdigen alten Herrn, als er versichert, er werde die Ordnung des Hauses nachsichtig zu wahren wissen. Es klingt fast, als traue er dem Frieden nicht ganz. Aber der Präsident verspricht auch, ein gerechter Richter zu sein und hofft, daß die gemeinsame Arbeit dem Vaterlande zum Segen gereichen werde. Dann setzt sich Graf Ballestrem unter abseitigen Bravo und schwingt energisch sein toffenes Taschentuch, als wolle er sagen: Meine Herren, ich habe das Meinige getan, tun Sie das Ihre.

Während sich die anfangs lebhaft besetzten Tribünen mehr und mehr leeren, schritt man zur Wahl der Schriftführer. Und nachdem auch diese glücklich getätigt war, fehlte man auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung — die Interpellation über die Pflanzbau. Wenn ein Thema von so hervorragendem Reiz der Neugier nur ausgiebig genug behandelt wird, dann wird Graf Ballestrem bald wieder nach dem Damoklesschwert über seinem Haupte blicken können.

Die „Arbeitszeit“ im Reichstag.

Die „Nat. Corr.“ macht zu diesem Thema, wie schon ein Privattelegramm unseres Berliner Bureaus in der Mittagsausgabe antizipiert, Ausführungen, die so beachtenswert sind, daß wir sie im Wortlaut folgen lassen.

Wo ist die schöne Zeit geblieben, da man mit ziemlicher Sicherheit darauf rechnen und sich danach einrichten konnte, der Reichstag werde sein tägliches Arbeitspensum um 5 Uhr nachmittags erledigt haben? Die parlamentarischen Leistungen waren damals durchaus nicht schlechter, im Gegenteil, bedeutend besser, als in den letzten Sessungen, wo sich die Sitzungen bis in die 7. oder 8. Abendstunde hinausziehen. Und das zur Zeit der Etatsberatungen täglich; dazu die vormittags um 10 Uhr beginnenden Kommissionssitzungen. Was aber war und ist die Folge dieser täglichen langen Verhandlungen? Man ruf sich das Reichstagsbild aus der letzten Session während des Staatsbesuchs des Innern in Erinnerung! 14 Tage plagte sich das „hohe Haus“ mit diesem Staatspiel ab bei erschöpfender Leere im Saale und bei unentgeltlichen Wiederholungen derselben Materie. In 3 bis 4 Sitzungen hätte dieser Etat gründlich erörtert werden können, wenn — ja, wenn ein beschlussfähiges Haus den Viel- und Dauerrednern den Weg zu Wiederholungen abschneidet. Aber ist es den düsteren Abgeordneten zuzumuten, tagtäglich in endlosen Sitzungen zu leerem Strohreden auszuweichen, während dabei ihr bürgerlicher Beruf ihre Anwesenheit verlangt? Dann muß er sich nicht zum Abgeordneten wählen lassen, wird man uns entgegenhalten. Aber nur wenige Abgeordnete befinden sich in der Lage, 6 Monate oder noch länger vom Hause, von ihren Geschäften und Berufspflichten fern bleiben zu können. Bei Einführung des allgemeinen Wahlrechts zum Reichstage und seiner Dürftigkeit konnte niemand vorausnehmen, welchen Umfang die Sessionen und die täglichen Reichstagsitzungen annehmen würden und trotz oder vielmehr infolge dieser verlängerten Dauer der Sessionen bleiben viele Gesetze ungedacht, die auf sie verwandten Zeit und Arbeit liegen, weil entweder die Gesetzesvorlagen zu spät oder in überhasteter Weise eingebracht werden. Denn wo bleibt für den

Gesetzgeber die Ruhe, für den Herbst wohlbedachte Entwürfe an den Reichstag zu bringen, wenn die Session sich tief in den Sommer hineinzieht und alle Kräfte in Anspruch nimmt? Scheint doch oft während einer langen Tagung, wo die höchsten Beamten an verantwortungsvoller Stelle von früh bis abends in den Kommissionen und in den Beratungen zugegen sein müssen, die ganze Regierung- und Verwaltungsmaschinerie des Reiches still zu stehen! Wo erübrigt sich da die Zeit zur gründlichen Vorbereitung von Gesetzen? Und wie arbeiten die Kommissionen, denen die Prüfung und Ausarbeitung der Entwürfe im einzelnen übertragen ist? Fleißig, oft nur allzu fleißig! Aber wie häufig wechseln die Mitglieder in den Kommissionen, weil sie nicht Zeit zu solch anbauender Arbeit haben. Für die nun eintretenden Mitglieder, welche oft mit ganz anderen Vorschlägen und Ansichten hervortreten, muß dasselbe Thema wiederholt werden — es gelangen infolge des häufigen Wechsels „Unstimmigkeiten“ in das Gesetz, zu denen die Regierungsvertreter und auch die Kommissionsmitglieder, um den betreffenden Entwurf überhaupt zustande zu bringen, schließlich ein Auge zudrücken. In kurzer Zeit stellt sich das Revisionsbedürfnis eines solchen Gesetzes heraus. Oder, was noch häufiger geschieht, die Erörterungen in der Kommission wiederholen sich in aller Breite im Plenum und grauen dadurch die wenigen noch schaffst gebliebenen Abgeordneten aus dem Sitzungssaale heraus. Wie ist diesem „circulus vitiosus“ des Geschäftsganges, der so eng mit dem verschrieenen Absentismus zusammenhängt, abzuhelfen? Da vorläufig noch keine Aussicht auf Diktien besteht, muß ein anderer Weg versucht werden, der auch bei Erreichung der Diktien beibehalten wäre. Man mache den Vorschlag, statt der täglichen Sitzung in der Woche nur 4 Sitzungen abzuhalten, jedoch Sonntag und Montag völlig sittingsfrei bleiben. Dann können die Abgeordneten wenigstens 2 bis 3 volle Tage in der Heimat zur Erledigung ihrer geschäftlichen Berufspflichten zudringen und mit größerer Frigidität die Ehrenpflichten ihres Mandats erfüllen. Auch für die Regierung müßte diese Einstellung der Arbeitszeit eine Erleichterung gewähren und auf die Verhandlungen im Reichstage den günstigsten Einfluß üben. Nicht ergreifbar, sondern in einer Arbeit mit möglicher Heftigkeit hat der Reichstag zu leisten, — nur so läßt sich der Absentismus mit einiger Aussicht auf Erfolg bekämpfen und das durch ihn in weitestem Maße gestaute Ansehen des Reichstages wieder haben!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. November 1905.

Uregung eines deutschen Güterwagenverbandes.

Der zurzeit herrschende Mangel an Güterwagen hat die Handelskammer Konstantz veranlaßt, neuerdings bei der Großh. Bad. Generaldirektion dahin vorstellig zu werden, daß sie bei den anderen deutschen Eisenbahnverwaltungen die sofortige Schaffung eines Güterwagenverbandes anregen möchte. Die Handelskammer ging dabei von dem Gesichtspunkte aus, daß die Zonensprünge des Güterwagenparks auch in den kommenden Monaten noch eine sehr

seitigen Biographien von Wollmann und Daller ebenso wie die vorurteilsfreie Würdigung Biegels und die neuesten Darstellungen von Griefobach in mancher Hinsicht ergäuzen. Wie anständig ist z. B. der junge Grabbe, dessen bittere Not die gemaltigen Plänen seines väterlichen Lebens freigelegt und greller machte, von Bände gefüllt: „Grabbe war völlig arm und Hause aus, und verständig blieb in einem wunderbar kalten Stille. Das heißt: er sprach niemand an, wenn auch der alte gerüchtete Gut, der abgeschobte Hof das Rätige ergab. Eins Abends verließ er und ein Bekannter die literarische Gesellschaft sehr spät, sie schlendern durch die stillen Berliner Straßen. Grabbe ist aufgeregt, und düstert und vollkommener auf das Lebbastelle. Im Zuge der Rede teilt er mit ins Haus und Zimmer des Bekannten, und schläft bei ihm. Am anderen Morgen löst dieser Kaffee und Semmel bringen — Grabbe frühstückt mit bestem Appetit, aber schmerzhaft, dann geht er auf, reißt jenen die Hand und sagt mit tonloser Stimme: „Ja danke Ihnen, es war seit drei Tagen das erste, was ich wieder zu essen und zu trinken hatte.“ — Damit geht er. Sehr begründend ist auch Zimmermanns erster Eindruck von Grabbes Persönlichkeit, den er aus seinen Dramen als bedeutendes Talent erkannt hatte: „Nach kurzer Frist erliefen nun“ schreibt er, „nichts Quantitatives oder Abnormes, sondern ein jämmerliches spärlisches Männchen, mit einem lämplichen ovalen Gesichte und einem nicht über gebildeten Wunde, dessen höchster Anseh aber durch ein solches Haupthaar noch tonloser und miselidenswürdig wurde. Er sprach still und schüchtern mit dem Besonnen. Erst nachdem er einige Oris Wein zu sich genommen, wurde er etwas freier und regaler als mit barocken Einfällen, in denen ich kein Naturell erkannte. Sein Wesen hatte etwas so ursprüngliches und ungemachtes, war von der gewöhnlichen Manier unserer schönen Geister so fern, daß diese Viertelstunde meine Heberzeugung von ihm nur feiner behärzt hatte.“ In die dumpfen Tage seines Volkshauslebens führt eine Schilderung Gustav Kühners: „Am 9. Uhr sah er am Schreibtisch und schlenderte da jene kolossalen Geburten von sich, die in ihrer riesigen Gestalt übergleichen saßen. Um 1 Uhr war er mit dem Tage fertig. Zu essen plegte er nicht,

Sprüche der Weisheit.

Von Karl Zwain.

Die Wahrheit ist unser höchstes Gut. Laßt und laßt sparsam damit umgehen! —

Was sollte wohl daraus werden, wenn alle Menschen gleicher Ansicht wären? Nur so jeder eine andere Meinung hat, sind Fortschritte möglich. —

Durch Erziehung sollen wir geistig klüger werden, aber nicht alles klug. Eine Axt, die sich einmal auf den heiligen Christendel gesetzt hat, vermeidet den Platz in Zukunft und tut recht daran. Aber sie will sich auch auf seinen falschen Christendel nicht legen. —

Vergiß und vergiß! Das ist nicht schwer, wenn man's nur recht versteht: wie sollen unbekannte Pflichten vergehen und uns begeben, daß wir sie vergessen haben. Bei strenger Übung und festen Willen gewöhnt man sich leicht daran. —

Im Wohlstand kann man an keinen Grundtagen am besten festhalten. —

Gott hat Mensch immer Gelegenheit zum Wenden, wenn im Wenden der Mensch, so können viele an den Folgen. —

Kußer unserer linken Hand gibt es nichts so Ungewerliches auf der Welt, als eine Dornenruhr. —

Vertraut ist jeder, der mit einer neuen Idee auftritt — bis diese Erfolg hat. —

Wir Kulturmenschen besitzen drei unschätzbare Güter, für die wir Gott gar nicht genug danken können: Redefreiheit, Gewissensfreiheit und die Aligheit, und keiner der beiden Freiheiten zu bedürfen. —

Durch Übung lernt man leicht Irrglaube entgegen — das Unglück anderer Leute nämlich. —

Neues von Grabbe.

Es gibt wohl kaum einen Dichter, bei dem das Urteil der Kritiker und Leserschaft so gespalten hat wie bei Grabbe. Söllig vernünftige

starke sein werde, da der Warenverkehr mit Rücksicht auf die am 1. März 1908 eintretenden Zollveränderungen bis zu diesem Zeitpunkt noch eine wesentliche Zunahme erfahren dürfte.

Sau; Europa wundert sich nicht wenig...

Rümlid: Welch ein neues Reich entstehen soll! Die internationale Hehgenossenschaft gegen Deutschland ist wieder einmal am Werk.

Der Vertrag soll angeblich — am 3. März 1871 im Spiegelssaal von Versailles (I) abgeschlossen, bisher allerdings nicht ratifiziert worden sein.

So schlaglänglich ist aber doch wohl niemand mehr, um auf eine solch plumpe Masche hereinzufallen, die natürlich nur den einen Zweck hat, nun auch in Oesterreich gegen Deutschland Mißtrauen zu sät.

Deutsches Reich.

— Kein Schippel redivivus! Bei der Aufstellung des Redakteurs Koste von der Chemnitzer „Volkstimme“ als Kandidat der sozialdemokratischen Partei für die Ersatzwahl im Reichstagswahlkreis Chemnitz ist die bemerkenswerte Tatsache hervorzuheben, daß die Proklamierung durch die Wählerversammlung im Widerspruch mit der Parteileitung und den Vertrauensmännern der Partei erfolgt ist.

Die Afrikanische Kompagnie des Großen Kurzfürsten soll wieder auferstehen. Wie die turbanburgenische Kompagnie des siebzehnten Jahrhunderts soll sie ihren Sitz in Gmden haben.

— Abg. Krüßfeld, dem wegen Richterscheitens vor dem Stargardier Gericht die Verdächtigung drohte und der deswegen zu Schiff nach Dänemark gegangen war, hat sich jetzt, wie wir

der „Fr. D. Presse“ entnehmen, unter dem Schutz der Immunität wieder nach Deutschland zurückgeben und fand sich frisch und fröhlich zu der Sitzung des Reichstags am Mittwoch ein.

— Der „L.A.“ meldet aus Caracas-Salcam: Das Reichsamt Kilitwa meldet, daß in den Umgebungen von Samanga, Miteja, Koribe und Kijuan alles ruhig ist, ebenso sind die Bezirke Lindi und Labona ruhig.

— In der gestrigen Versammlung des jugendliberalen Vereins Mannheim im Saale der Wälder, sprach Herr Postsekretär Kuchenhauer über die badiischen Landtagswahlen.

— An der sehr anregenden Debatte, die sich mit der Haltung des Präsidiums des Militärvereinsverbandes, der Präsidentenwahl der zweiten Kammer, der Wahlwahl in Lützel-Land und der regeren Agitation der Nationalliberalen, besonders auf dem Lande, beteiligten sich die Herren Christmann, Klein, Koch, Gropener, Mayer-Dinkel, Röll, Lautermilch, Throm, Kößlinger und Mayer.

Ausland.

* Frankreich. In parlamentarischen Kreisen will man wissen, daß die Veröffentlichung des Selbstbuches über die marokkanische Frage später erfolgen werde.

— Ein Freund des Prinzen Louis Bonaparte teilte einem Mitarbeiter des „Matin“ mit, daß der Prinz vielleicht aus der russischen Krone austreten werde, da Russland für einen französischen Erbprinzen nicht mehr sei.

* Japan. Die Regierung beschloß, die japanischen Gesandtschaften in London, Washington, Paris, Berlin, Petersburg zu Postkassen zu erheben.

Badiische Politik.

Vom Herrn und Meister der „guten Presse“ in Baden. Bekanntlich hat der Führer des badiischen Zentrums, Herr Dr. Theodor Wacker in Jähringen, während des letzten Wahlkampfes sich zum Kandidaten aufgeworfen über diejenigen seiner politischen Ansichten, die sich nicht vor den Parteienmengen des Zentrums trauen lassen, sondern ihre eigenen Wege gehen und sich nicht einmal davon zurückziehen, zuweilen auch der — korribilo dicta — liberalen Presse ihre Mitarbeit zu widmen.

Demokratischen Duodenarios hat er sein Leben in Oben und wirrigen Verhältnissen verbracht; nur seine Werke, deren inniges Zusammenhang mit dem Wesen und dem Leben des Dichters schon angedeutet, können noch von dem rätselhaften Phänomen dieses stoffmäßig wahren Genies.

Landesneuigkeiten.

— Ueber Redaktionen im Badiischen wird der „Straßb. Post“ geschrieben: In der badiischen Rheinlande, mit den Amtsbezirken Lahr und Offenburg, hat jedes Dorf seinen besonderen Redakteur, oder auch sich besondern Sport gefallen lassen.

aberdrein ging er noch hin und verlagte den Jähringer Pözen beim Erzbischöflichen Ordinariate in Freiburg, wegen Verleumdung und Verächtlichmachung. Auf den Ausgang der Klage war man in Baden sehr gespannt, insbesondere auch darauf, ob und welche Strafe den Geistl. Rat Wacker wegen seines ungerechtfertigten, beleidigenden Vorgehens gegen einen geistlichen Amtsinhaber treffen würde.

— Ihre Beurteilung des Unrechts, das dem Herrscher Krauß auferlegt worden ist, befindet sich gewiß jeden Leser als Bezeugung des Gerechtigkeitsglaubens auch gegen Andersdenkende. Im Gegensatz dazu ist es wahrhaft betäubend, wahrzunehmen zu müssen, daß unsere badiische Zentrums-Presse bis heute noch keine Worte gefunden hat zur gebührenden Beurteilung der durch nicht zu rechtfertigenden Angriffe Wackers auf einen so verdienstvollen, in den weitesten in- und ausländischen Kreisen wegen seines Werdens und seiner ausgezeichneten Schriften hochgeschätzten Priester, dessen persönlicher, durchaus ehrenwerter Charakter in den Augen eines jeden, der ihn näher kennen gelernt hat, über jeden Verdacht hoch erhaben ist.

Parlamentarisches.

* Die Ersatzwahlen für die beiden Mandate, die durch die Ernennung des bisherigen Reichsgerichtsraths Dr. Spahn zum Oberlandesgerichtspräsidenten erledigt worden sind, sollen, nach der „Allg. Volkstz.“, bereits in der ersten Hälfte des Januar stattfinden.

* Die konservativere Partei hat bei ihrer Konstituierung wiederum den Abg. v. Norman als Vorsitzenden gewählt.

* Die freisinnige Volkspartei wählte den früheren Vorstand einstimmig wieder, nämlich als Vorsitzende die Abg. Eugen Richter, Schmidt-Eberfeld und Dr. Müller-Sögan, als Schriftführer die Abg. Dr. Rugdan und Merz. Auch die bisherigen Senioren wurden beibehalten.

* Der Vorstand der nationalliberalen Reichstagsfraktion setzt sich folgendermaßen zusammen: Vorsitzender ist bekanntlich Abg. Wasseremann; stellvertretende Vorsitzende sind die Abg. Frhr. Heulgu Herrnsheim und Dr. Blankenhorn. Außer den genannten Abgeordneten gehören dem Vorstande an die Abg.: Dohly, Dr. Hübner, Koemer, Dr. Paasche, Pöhl, Dr. Satler, Sieg und als Geschäftsführer Graf Oriola und dessen Stellvertreter Dr. Semler.

* Die Freisinnigen und die Deutsche Volkspartei haben in „Frhr. Hg.“ gemeinsam mehrere Initiativanträge im Reichstage eingebracht. Ein Antrag Rämpf verlangt eine Aenderung der Gesetzgebung, daß für den Beschluß des Wahlsrechts zum Reichstage und anderer öffentlicher Rechte weder diejenigen Unterstellungen in Frage kommen dürfen, die in Form freier Lehre und Vermittel, freier ärztlicher Behandlung, freier Verabreichung von Arzneien und anderer Heilmittel oder der Aufnahme in eine Krankenanstalt geschäht werden, noch solche Unterstellungen, die vor Ausübung des betreffenden Rechtes zurückgestellt worden sind.

weil man diesen Reuten von besonders großem, hartem Menschenhag nachsagt, daß sie harte Ester sind, heißt es: „Der Mensch muß gefest sein, sagen die Ritter, wenn sie 3 Offenburg an einem Tag dreimal zu Mittag essen.“

— Die verhängnisvolle Tür. Eine merkwürdige Geschichte wird einer englischen Blatte aus Karnal bei Deger in Oberindien berichtet. Ein Einwohner hoffte, auf dem Stad Land, auf dem sein Haus stand, Reichthümer finden zu können und fing an, nach dem vermeintlichen Schätzen zu graben.

Inhalt noch vor der voraussichtlich geraume Zeit in Anspruch nehmenden allgemeinen Reform der Reichsfinanzverwaltung...

Ein Deutscher, der im Inland oder Ausland, oder ein Ausländer, der während seines Aufenthaltes im Inland gegen einen nicht zum Deutschen Reich gehörenden Staat oder dessen Landesherren eine Handlung vornimmt...

Im badiſchen Oberlande, wo ohnehin der konfessionelle Haß die Gemüter in hiesiger Aufregung erfüllt, ruft die tolle Tat eines Vorläufers des Zentrums tiefe Erregung hervor...

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 30. November.

Kaufmannsgericht Mannheim.

Sitzung vom 20. November 1905. (Ohne Zugang von Beisitzern.)

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Geschäftsverwalter: Verwaltungsdirektor Alant.

1. Verkaufervin A. S. hier gegen Firma M. H. u. Comp. hier. Die Klage ist am 9. November vor Ablauf der Klagefrist...

2. Der Provisionirende J. E. in Ludwigshafen a. Rh. verlangt von der Süddeutschen Wärmemaschinen-Fabrik...

3. Der Reisende Th. S. hier ist von der Firma C. S. hier, obwohl auf drei Monate fest engagiert, nach 2 Monaten außer Tätigkeit gesetzt worden...

Sitzung vom 25. November 1905.

Vorsitzender: Herr Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Amte der Bankleute: Kaufmann Friedrich Biederer...

Kaufmann A. R. in Heidelberg gegen Vereinigte Speyherer Pflanzwerke, A.G. hier. Der Kläger war als Buchhalter für 200 Mark Monatsgehalt bei der Beklagten tätig...

• Vom Hofe. Wie verlautet, wird die Ueberführung des des Groß. Hofes nach Karlsruhe zu demnächst Winteraufenthalt am 10. Dezember erfolgen.

• Ernannt wurden die Ingenieurproffianten Wilhelm Oräff bei der Wasser- und Straßenbauinspektion...

• Garnisonwechsel. Am 1. April 1906 wechseln folgende Regimenter die Garnison: Das 171. Infanterieregiment...

• Liberaler Arbeiterverein Mannheim. Samstag, 2. Dezbr. abends 8 1/2 Uhr findet im Nebenzimmer der „Stadt Wä“ (Eingang vom Hofe links) eine Mitgliederversammlung statt...

vom Hofe links) eine Mitgliederversammlung statt, in welcher Herr Wagner Johann Döschner hierfeldt einen A. b. l. i. d. e. auf die Ratgehabten Wahlen...

• Geschäfts-Jubiläum. Morgen, 1. Dezember, sind 25 Jahre verlossen seit dem Tage, an welchem Herr Direktor Richard Pohl in die Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft trat...

• Vortrag. In den Salons des Fräulein Anna Reib, in welchen künstlerische Vorträge der mannigfaltigsten Art von je persönlicher Pflege fanden, hielt gestern abend Fräulein Bojibar Karageorgewich, welcher zur Zeit als Gast des Herrn Landgerichtsrats Dr. Cesar Große in unserer Stadt weilt...

• Ein Alt-grenzenloser Rebott. Im badiſchen Oberlande, wo ohnehin der konfessionelle Haß die Gemüter in hiesiger Aufregung erfüllt, ruft die tolle Tat eines Vorläufers des Zentrums tiefe Erregung hervor...

• Der wüſte Skandal am Abend des 11. Septembers d. J. in der Winderstraße auf dem Bienenhof führte gestern die ledigen Schlofer Jakob Ludwig Gertz und Formar Aug. Reinhard und Franz Jacob Wolff vor das Schöffengericht...

• Aus dem Großherzogtum. Weinheim, 30. Nov. Der Oberlehrer der hiesigen Volkshochschule, Herr Johann Daub, ist heute vormittag gestorben.

• Crösfrankensasse für Handelsbetriebe. Die gestern abend im „Carl Theodor“ abgehaltenen ordentliche Generalversammlung war zahlreich besucht und wurde durch den Vorsitzenden, Herrn S. R. n. eröffnet.

• Fälscherwald Verein. Mit einer Wanderung in die wald- und weingebirgigen Berge der vorderen Gaardt befaßt die Crösgruppe Ludwigshafen für diesjähriges touristisches Programm...

• Das Kaiserpanorama bringt diese Woche eine sehr aktuelle Serie, eine Exkursion durch Petersburg. Was dem Beschauer am meisten auffällt, das sind die vielen Kirchen und Brachpalaſt, so u. a. das Winterpalaſt und Jarſkoje-Selo.

• Programm der sonntägigen Parade. Die Italienerin in Aigler von Rossini; Die Nachtparade, charakteristisches Tonstück von Alberti; Neu-Berlin, Walzer von Blon; Gammels-Jäger-Marsch, alter normogischer Marsch, bearbeitet von Pareno.

• Der wüſte Skandal am Abend des 11. Septembers d. J. in der Winderstraße auf dem Bienenhof führte gestern die ledigen Schlofer Jakob Ludwig Gertz und Formar Aug. Reinhard und Franz Jacob Wolff vor das Schöffengericht...

• Verstorben ist gestern in der Tübinger Universitätsklinik der Mediziner für Generalmedizinalrat, historische Kommission, Staatsangehörigkeit, Versicherungs-, Armen- und Hilfsvereinen, im Ministerium des Innern, Geh. Oberregierungsrat North S. e. n. v. d. r. im Alter von 53 Jahren.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 30. Nov. Der Oberlehrer der hiesigen Volkshochschule, Herr Johann Daub, ist heute vormittag gestorben.

• Kleine Mitteilungen aus Baden. Gestern nachmittag, als in Karlsruhe ein Güterzug der Staatsbahn über das logen Industriegebiet der Humboldtstraße gegen die Straßenbahn fuhr, wollte ein Ausfahder des Lebensbedarfsministeriums mit seinem Transportwagen...

• Frankfurt a. M., 29. Nov. Wegen Verdachts des Raubhandels wurde der Kaufmann Siegmund Janlau, der aus den anderen Städten aus verfolgt wird, hier in Haft genommen.

Sport.

• Baden-Baden, 29. Nov. Der 28. November war ein wichtiger Termin für die Badener Internationalen Rennen, da an diesem Tage die 2. Einjahrs-Zahlung für den „Großen Preis 1906“...

Richteritzung.

• Mannheim, 29. Nov. (Strafkammer I.) Vor. 1. Herr Landgerichtsdirektor v. Wolde, Vertreter der Groß. Staatsbehörde; Herr Staatsanwalt Goffart.

• Die hiesigen Stilligkeitsberedenden nehmen in jüngster Zeit wieder in bedenklicher Weise ab. Nachdem erst kürzlich ein emariertes Familienhaupt auf 5 Jahre ins Krankenhaus geschickt wurde, wird heute schon wieder gegen ein Subjekt verhandelt...

Haushalt und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren.

Verworfen wird die Berufung des Tagelöhners Martin Hartz, der vom Schöffengericht wegen Verübung zweier Schläge und Widerstands zu 3 Tagen Haft und 2 Wochen Gefängnis verurteilt worden ist.

Ein Bild des Kleins entrollt die Verhandlung gegen die wegen Aufhängerfängnis angeklagten Geschwisterhändlerleute Karl und Elisabeth Weingärtner. Die hinteren Reue waren, weil sie ihre Miete nicht zahlen konnten, unterhändlerlos und haufen einsteuerten mit ihren sechs Kindern in einem kleinen Wohnraum.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

Die Geschichte für Musik in Mannheim veranstaltet, wie schon mitgeteilt, zur Feier des Geburtsfestes der Großherzogin, Sonntag, den 3. Dezember, vormittags 11 Uhr, im Saale des Casino eine feierliche Aufführung zweihundertjähriger Werke.

Dr. Hoftheater in Karlsruhe. (Spielplanänderung wegen eingetretener Hindernisse.) Donnerstag, 30. Nov.: „Die Stamme von Porcia“.

Über das erste diesjährige Winterkonzert des Musikvereins Frankenthal, das dieser Tage stattfand, schreibt die „Frankenl. Ztg.“ u. a.: Das Konzert darf man wohl ohne Übertreibung als die beste Aufführung des Musikvereins innerhalb der letzten drei Jahre bezeichnen.

Wissenschaften. In Breslauer akademischen Kreisen hat sich ein Komitee gebildet zur Verleihung eines „Militär-Denkmal“ an den kaiserlichen kriegsmännlichen Kämpfer.

28 unbekannt Briefe Alexander v. Humboldt an Bonaparte sind längst wie A. Reumann-Nitsche im „Globe“ mitteilt, nebst dem literarischen Nachlass von Bonaparte im Besitz von dessen Nachkommen.

Bestenfalls dreistündiges Drama „Der Graf von“ wurde bei der geliebten ersten Aufführung im Hamburger Theater trotz vorzüglichen Erfolgs des Opernbesitzer Bosenthal und Genta Bräse abgelehnt.

Ballett-Reform? Ueber den Wert der Dancanschen Tanzkunst sind sich die Gelehrten bekanntlich nicht einig; der größere Teil von ihnen kann sich jedenfalls für diese Art von Reformen im Reiche der Phantasie nicht sonderlich erwärmen.

Reigen, Sarabande, Gavotte und Marchen aufgeführt. Die Ruhe und Schönheit der Bewegungen, die Stellungen und Compositionen waren im Verein mit der herrlichen Musik — Wald, Berge und geistlicher Tempel — von herrlicher Wirkung.

Der in Dresden kürzlich vertriebene königliche Notar Hofbold hat, wie man berichtet, der Stadt 76 Briefe Gustav's geschickt mit der Bedingung, daß diese Briefe in den nächsten 20 Jahren überhaupt nicht und später nur unter Begleitung bestimmter Personennamen veröffentlicht werden dürfen.

Erdbeben für Erdbebenforscher. Der Kaiser Franz Josef hat den Südpolarforscher Prof. v. Drygalski, Berlin und Freiherren von Nordenskiöld, Umeå das Kommando des Franz-Josef-Landes verliehen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Die Dispositionen des Reichstags.

(Privattelegramm unseres Berliner Bureaus.)

Ha. Berlin, 30. Nov. Die Dispositionen des Reichstags sind folgende: Heute und morgen Fleischinterpellation, Samstag: Südafrikanische Eisenbahn-Reimanshoop, dann die Geschäftsordnungsdebatte darüber, ob die drei großen Vorlagen gemeinsam beraten werden sollen.

Streifenhändlerrecht in Kiel.

* Kiel, 30. Nov. Heute morgen stellen die Angestellten der Straßenbahn-Gesellschaft den Dienst ein, nachdem, wie die „Korrespondenz“ meldet, die Verhandlungen mit der Direktion bis heute Morgen erfolglos waren.

Lohnbewegungen.

* Bielefeld, 30. Nov. Das Kohlengeverbe des Bielefelder und Oelmitz-Lugauer-Kreises lehnte die Forderung der Gewerkschaften ab, die Forderung der Lohnsteigerung ab, bemängelte aber bis auf weiteres eine Lohnsteigerung von 10 Pf. pro Schicht für Arbeiter über 21 Jahre und von 15 Pf. für Jüngere, was für die ersten 11. „Bf. B.“ jährlich etwa 80 M. für die übrigen 48 M. ausmacht.

* Leipzig, 30. Nov. Die hiesigen Barbiers und Friseur sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie fordern die Festsetzung des Lohns und Logiszwanges, einen Minimallohn und Verkürzung der Arbeitszeit. Es kommen 11. „Bf. B.“ 1000 Gehilfen in Betracht.

* Dresden, 30. Nov. Die Buchbinder und Kartonnagearbeiter in Chemnitz sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Wegen den Spiritusdring.

* Leipzig, 30. Nov. Eine zahlreich besuchte Versammlung von Spiritusinteressenten aus Sachsen und Thüringen nahm in klarer Weise Stellung gegen den Spiritusdring. Sie empfiehlt den Beitritt zur Berliner Vereinigung von Spiritus- und Spiritusfabrikanten, damit diese später die jetzigen Verträge des Ringes übernehmen. (Bf. B.)

Der Sultan und die Mächte.

* Sofia, 30. Nov. Von guter Seite vernimmt der Korrespondent der „Frankf. Ztg.“, daß Italien seit vorgestern sich bemüht, im Konflikt zwischen den Großmächten und der Türkei eine vermittelnde Rolle zu spielen. König Viktor Emanuel habe persönlich die Initiative ergriffen, um zu einem Ausweg zu gelangen, der von Seiten der Großmächte nicht minder wie von Seiten des Sultans herbeigeführt wird. (Bf. B.)

Die Krise in Spanien.

Eine bewegte Sitzung in der spanischen Kammer.

* Madrid, 30. Nov. Die gestrige Kammerverhandlung über die Aufhebung der geschlossenen Garantien für Barcelona war eine der bewegtesten. Die Oppositionsparteien behaupteten, daß die Regierung zu einem solchen Vorhaben griffe, weil einige Personen ohne Wichtigkeit unbilligste Rufe ausgestoßen hätten und einige Offiziere Forderungen begründen, zu deren Unterdrückung die Militär-gesetze genügen. Sociano (republ. Dissident) wurde zur Ordnung gerufen, weil er rief: „Das Ministerium ist tot.“ Die Minister sind nur noch Leichname. Ein katalanischer Deputierter behauptete die Abtretung der Philippinen ohne Zustimmung des Parlaments. Heute, fuhr er fort, schwandet ihr Herz Armes in der Vorurtheile eines europäischen Landes. Die Liberalen und die Konservativen protestieren entsetzt. Der Deputierte fährt fort: „England sucht immer Spanien zu zertrümmern.“ Der Justizminister erklärt jede Furcht vor dem englischen Einflusse auf Spanien für Unsinn. Der Republikaner Solmeron geht mit dem Regime der Entschiedenheit ins Gericht, welches den Verlust Kataloniens, wie Cuba's, herbeiführen werde. Schließlich wurde der Antrag, wie gemeldet, angenommen. Auch der Senat nahm den Antrag auf Aufhebung der geschlossenen Garantien an.

Die Stimmung in Madrid.

* Madrid, 30. Nov. Tagsüber war die Stimmung sehr erregt. Entgegen dem Befehl, in den Kasernen zu bleiben, durchzogen viele Offizierstrupps die Straßen. Vor dem Kongress war eine starke Volksmenge aufgestellt und es herrschte großes Gedränge, sobald die Rede geschlossen worden war. Das Bekanntwerden der bereits gemeldeten Stimmung wirkte für den Kongress beruhigend. (Frankf. Ztg.)

* Madrid, 30. Nov. Die Erklärung des Königs, daß er innerhalb seiner Konstitution als erster Soldat für die legitimen Aemterwünsche eintrete, sowie das Votum der beiden Kammern beruhigte hier. Nachdem Monken Nios in später Nacht dem König berichtet hatte, erneuerte er das Begehren einer Kabinettskrise. Gleichwohl glauben die Wähler, daß die Krise doch ausbrechen werde. (Bf. B.)

Die Lage in Rußland.

Die Meuterei in Sebastopol.

* Petersburg, 30. Nov. Ueber die Lage in Sebastopol, wo jetzt 21 000 Mann mit Artillerie konzentriert sind, werden außerordentlich beunruhigende Gerüchte verbreitet. Dieselben besagen: Gestern Nachmittag 3 Uhr wurde das Schwarze Meer-Geschwader, welches mit dem Kreuzer „Dschokolow“ gemeinsame Sache machte und die Andread-Flotte führte, durch eine rote Flagge ersucht und durch Ufersignale aufgefordert, sich zu ergeben. Die Antwort war ablehnend. Darauf erhielt die Flotte auf der Nordseite

Befehl, das Feuer gegen das Geschwader zu eröffnen. Doch die Batterien machten mit dem Geschwader gemeinsame Sache und begannen ein gemeinsames Bombardement der Stadt, hauptsächlich gegen die Batterien der Südseite. Leutnant Schmidt kommandierte das Geschwader. Die Hälfte der Stadt ist zerstört; aber auch das Geschwader hat stark gelitten. „Dschokolow“ und „Dnjestr“ wurden in den Grund geschoßt, „Panosimon“ wurde stark beschädigt. Einige Torpedoboote sind aufgelaufen. Das Regiment West kürzte gegen die Batterien um sie zum Schweigen zu bringen. Um 5 Uhr wurde Leutnant Schmidt tödlich verwundet, darauf ergaben sich die Meuterer.

* Berlin, 30. Nov. Einige hiesige Blätter brachten heute die Meldung über ein von Rußland nachgeschicktes Memorandum. Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, enthält diese Meldung jeder tatsächlichen Grundlage.

* Wien, 30. Nov. Die Staatsbeamten der Postdirektion in Wien berufen auf den 3. Dezember eine Versammlung ein, um verschiedene Wünsche nach Uebertritt in den definitiven Staatsdienst zu formulieren. Ob nach dieser Versammlung wirklich die positive Festlegung in Erwägung gezogen wird, ist laut „Bf. B.“ sehr fraglich.

Deutscher Reichstag.

w. Berlin, 30. November.

Am Bundesratliche Graf Pasadowitz und von Pohlbielki. Das Haus erledigt zunächst Anträge auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgeordneten Werlich (Sog.) und Krösel (Sog.). Darauf gelangt die Interpellation der Sozialdemokraten über die Fleischfrage zur Verhandlung.

Hg. Scheidemann (Sog.) begründet die Interpellation und führt aus: Unter vernünftigen Leuten bedürfte es keiner Diskussion mehr über das tatsächliche Bestehen einer Fleischfrage. Er bemerkt zum Beweise dafür zunächst auf das Ergebnis der Umfragen des Deutschen Fleischerverbandes an 40 der größten Schlachthöfe.

Im Jahre 1904 seien in Berlin 75 042 Schweine, im Jahre 1905 nur 75 980, in Hamburg in denselben Jahren 26 219 bzw. 23 018, in Breslau 12 985 bzw. 12 997 Schweine geschlachtet worden. Die vom preussischen Landwirtschaftsministerium veröffentlichte Denkschrift sei eine Mißverständlichkeit im agrarischen Sinne. Die bestehende Fleischfrage habe 3 Gründe. Die deutsche Viehzucht sei bisher nicht in der Lage gewesen, den Bedarf zu decken. Der zweite Grund liege in der Absperrung der Grenzen gegen die Einfuhr und der dritte in der durch das Fleischgeschäft bedingten Einfuhr zubereiteter Fleisch. Die Art und Weise des Landwirtschaftsministeriums in dieser Frage rufe im ganzen deutschen Reich die größte Entrüstung hervor. In einem wirklich konstitutionellen Lande, wo das Parlament mehr Rechte und Mitsprache hat, würde Robbielki nicht mehr 24 Stunden auf seinem Posten bleiben dürfen. (Rärm rechts.) Rede-ner beendet sich dann gegen die einzelnen Feststellungen der Denkschrift bezüglich der sanitären und sanitären Verhältnisse und geht ein auf die Einfuhr aus Dänemark, auf die internationalen Verhältnisse für Fleisch u. dergl.

Graf Pasadowitz verliest eine

Erklärung des Reichskanzlers.

Die Frage, welche Maßnahmen zur Befestigung der Fleischlieferung zu ergreifen seien, ist seitens der einzelnen Bundesregierungen einer ersten Prüfung unterzogen worden. Aber sowohl die kaiserliche wie die sächsischen Regierung hielt sich nicht für berechtigt, eine weitgehende Öffnung der Grenzen zu beschließen. Der Reichskanzler verweist im Ubrigen auf die Denkschrift des preussischen Landwirtschaftsministeriums. Bisher habe er sich nicht veranlaßt gesehen können, von dem ihm zustehenden Ueberwachungsrechte Gebrauch zu machen und eine Veränderung der bisherigen Bestimmungen eintreten zu lassen.

Minister Robbielki weist die Angriffe zurück, die heute und in der letzten Zeit gegen seine Person gerichtet worden und die teilweise infame Verdächtigungen seien wie beispiellos. Er hätte eine Mißverständlichkeit begründet und er ist ein großer Schweinehüter und Verkäufer. Er sei überzeugt, daß der gegenwärtige Stand nur ein vorübergehender sei. Die Landwirtschaft brauche ebenso wie die Industrie und noch mehr als diese stabile Verhältnisse. Aus der Beobachtung der Entwicklung der Preise ergebe sich folgendes: Erst steigen die Löhne, dann folgen die Preise der Produktion in Industrie und Gewerbe. Sehr viel später tritt eine Anhebung der Löhne und den Preisen der Produktion der Landwirtschaft ein. Sobann wandte sich der Minister zu der veterinären Seite der Frage und teilte mit, daß es heute in Rußland keine Maul- und Klauenseuche mehr gebe, dementsprechend wie eine Lungenseuche. Der Hg. Scheidemann habe bei seiner Ausführungen Rußland und dessen verheerenden Viehbestand ganz außer Acht gelassen. Somit es dort nur ein wenig ruhig und nicht geworden ist, werde er sich gerne bereit finden lassen, beim Reichskanzler eine Erhöhung des Einfuhrkontingents zu beantragen.

Vermischtes.

— Verdrehen. Ein von der Reichsliste der Bundesbeamten in St. Gallen an die Zentralstelle Bern am 27. ds. ausgehender Gelehrter mit hunderttausend Franken ist auf dem Transport verschunden. Er ist jedenfalls geflohen worden. — Dem Versicherungsgesetz bei den Arbeiten im Simmentunnel, Brandau, wurde auf der Fahrt von Mailand nach Rom das Portefeuille mit 40 000 Franc gestohlen.

— Sturmnachrichten. Während eines Sturmes gingen 11 Schiffe auf den Großen Seen in den Vereinigten Staaten unter, wobei 81 Personen ertranken.

— Deutsche Offiziere mit dem französischen Adler. Wie die „Post. Volksstimme“ mitteilt, sind in manchen Orten Belgringen, u. a. in Oßig und Lemberg, die französischen Postbeamten, die vor 1871 dort angestellt sind, noch vorhanden und weisen den französischen Adler auf.

Geschäftliches.

* Ein unentbehrlicher Metzger, der in keiner geordneten Haushaltung fehlen dürfte, ist „Adler's Hauswurst“. Viel Geld, Zeit und Verdruß wird man sich bei Beschaffung der in diesem vorzüglichen Bunde gegebenen Weichungen ersparen. Nicht es daß über alle Gebiete des Haushalts gebührenden Aufschluß. Ein vollständiges Kochbuch mit zahlreichen Abbildungen ermöglicht es jedermann ohne besondere Vorkenntnisse, in kurzer Zeit die bürgerliche und seine Küche zu erlernen. Ueber den neuesten reichhaltigen Inhalt gibt der der heutigen Nummer beiliegende Prospekt Aufschluß. Kein anderes Werk bietet bei einem so billigen Preise eine solche Fülle praktischer Winke, wie „Adler's Hauswurst“. Dasselbe ist vorräthig bei Julius Hermann's Buchhandlung, O. S. 6, zum Preise von M. 2.50.

Volkswirtschaft.

Zubehörschiffe Mannheim G. R. Es wird noch mitgeteilt, daß gleichzeitig mit dem auf 5. nächsten Monats bestimmten Spezialtrefftag für die Bau- und Baumaterialienbranche...

n. Mannheimer Produktendörse. Der Verkehr an der heutigen Börse ist im allgemeinen ruhig, zumal von Ausland infolge der Durchführungen keine Offerten vorliegen. Die Preise des hiesigen Marktes sind für rumän. sowie für La Plata-Mais etwas erniedrigt worden.

Brauerer Verein, H. G., Durlach. Der Abschluß, den der Bericht über die Geschäftstätigkeit im Jahre 1904/05 auf Vorjahrsbasis (25.991 Hektol.) nach R. 43.995 (i. V. R. 42.644) Aufzeichnungen ergeben hat...

Zu dem Antrage des Bayerischen Bauvereins schreibt die „Lahrer Zig.“ u. a.: Es ist Hoffnung vorhanden, daß die hiesige Industrie durch weiteren Schließen beunruhigt werden könne. Leider hat die Firma Carl Müller, Maschinenfabrik, Konkurs anmelden müssen.

Westdeutsche Kreditbank, Köln. Das Geschäftsergebn hat sich bei der Annulla bisher so günstig gehalten, daß die Verwaltung in der Lage ist, eine um 1/2 Prozent höhere Dividende auf das voll eingezahlte Grundkapital in Aussicht zu stellen.

Bürgerbräu St. Johann a. d. Saar, H. G. Die mit Markt 500 000 Grundkapital ausgestattete Gesellschaft erzielte in 1904/05 nach R. 21.428 (i. V. R. 21.985) Aufzeichnungen einen Reingewinn von R. 66.420 (R. 63.146).

Altenbrauerei zum Ober-Haber, München. Die Gesellschaft erzielte in 1904/05 einschließlich R. 80.246 (R. 80.617) Vortrag R. 417.982 (R. 451.589) Bruttogewinn. Nach Abzug der Kosten, Zantien und Abschreibungen verbleiben R. 180.035 (R. 210.996) Reingewinn, aus dem wieder 6 1/2 Proz. Dividende verteilt werden.

Brauerer-Dividenden. Die Bäckische Bierbrauerei „Zum Karlsberg“ (vorm. Christian Weber) in Hamburg (Hf.) schließt wieder 7 1/2 Proz. Dividende vor. — Die Bäckische Hildesheimer Brauerei erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von 286.208 R. (i. V. 241.214 R.), woraus der Rücklage 10.000 R. (wie i. V.), dem Erneuerungsfonds 100.000 R. (50.000 R.) zugewiesen und 17 Proz. (15 Proz.) Dividende = 180.088 R. verteilt werden.

Bayerische Zuckerraffinerie H. G., Regensburg. Laut Gewinn- und Verlust-Konto betragen die Betriebseinnahmen 1.084.896 R. (i. V. 1.384.936 R.), die Betriebsausgaben 1.068.700 R. (1.212.993 R.), was einen Betriebsergebnis von 25.605 R. ergibt; dagegen erforderten Zinsen und Abschreibungen 288.805 R. (218.935 R.), so daß sich ein Verlust von 212.700 R. ergibt; unter Hinzurechnung des Verlustvertrages vom Vorjahre von 150.462 R. ergibt sich ein Gesamtergebnis von 363.162 R., welches auf neue Rechnung übertragen werden soll.

Bayerische Zellulosefabrik vorm. Alb. Wacker u. G., Kärntner. Falls nicht unvorhergesehene Fälle eintreten, ist die Dividende der Gesellschaft für das am 31. Dezember endigende Geschäftsjahre auf mindestens 10 Proz., wie gleichmäßig seit 5 Jahren, zu setzen.

Wacker's Holzmannufaktur H. G., Hm a. D., nach R. 25.544 (i. V. 23.129) Aufzeichnungen schließt die Gesellschaft in 1904/05 mit R. 81.100 (R. 32.188) Verlust, wodurch die Unterbilanz auf R. 127.769 sich erhöht. Neben R. 760.000 Grundkapital ist die Gesellschaft mit einer Obligationenanleihe von Markt 615.000 besetzt.

Die Rheinische Bank in Offen a. d. Ruhr schließt die Dividende auf 6 Proz. An der Dividende partizipiert diesmal ein Aktienfonds von 10 Mill. Markt und ein Kapital von 11 Mill. Markt zur Hälfte. Für 1904 wurden auf 10 Mill. Markt 5 Prozent geteilt.

In der Ton- und Steingutindustrie tritt das Bestreben hervor, unter den ca. 50 Röhrenfabriken eine Röhrenpreisvereinbarung zu treffen.

Die Hamburg-Amerika-Linie kaufte eine Anzahl während des Krieges an Russland verkaufter Schnelldampfer zurück. Eine besondere Befugnis ist zur Abholung nach Kronstadt unterwegs.

Der Wieschberger Bauverein schließt die Dividende für 1905 auf 7 Prozent (wie i. V.). Die Hauptversammlung der Grundbank in Berlin, die bisher ein Aktienkapital von 100.000 R. hatte, genehmigt die Erhöhung des Grundkapitals um 1.100.000 R. Die neuen Aktien wurden ohne jeglichen Bezugsrecht begeben und von alten Aktionären zum Nennwert übernommen.

Die Elektrische Licht- und Kraftanlagen H. G. in Berlin erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahre einen Reingewinn von Markt 1.544.952 (i. V. R. 1.928.448). Der Kapitalertrag lag bei

eine Dividende von 7 Proz. (i. V. 5 Proz.) unter Vertragung von R. 190.262 (R. 167.001) borgezogen werden. Die Gesellschaft prüfte am Ende des Jahres über 8 Mill. Markt Bankguthaben. Die Siemens- und Halske-Act. Ges. hat, wie das „Berl. Zeit.“ hört, den Vertrag mit amerikanischen Interessenten über den Verkauf der Lantallampe jetzt abgeschlossen.

Westfälische Kohlen-Verkaufsgesellschaft m. b. H. in Berlin. Unter dieser Firma wird demnächst unter Beteiligung des Rhein.-Westfälischen Kohlenhandels, zweier Berliner sowie einer Dortmunder Firma eine Kohlenhandels-Gesellschaft ins Leben treten, auf welche die Geschäfte der bisher bestehenden Verkaufsstelle für westfälische Steinkohle- und Heizkohle G. m. b. H. übergehen sollen. Die neue Gesellschaft wird den Verkauf sämtlicher Erzeugnisse des Syndikats übernehmen, während die bisherige nur die für Berlin wichtigen Kohlsorten vertrieht, und wird ein Absatzgebiet haben, das bis Straßburg und Stettin reicht, so daß sie namentlich gegen die über diese Häfen eingeführte englische Kohle tätig sein wird.

Dividende-Schätzungen. Sächsischer Eisenbahn- und Transport-Gesellschaft wieder 3 1/2 Proz., Maschinenfabrik Blumwe wieder 7 1/2 Proz., Rheinische Bank 6 Proz. (5 Proz.), Deutsche Spiegelglas ca. 17 Proz. (14 Proz.), Kammgarnspinnerei Leipzig mehr als im Vorjahre (7 Proz.).

Neue japanische Anleihe. Die gestrige Subskription auf die in Deutschland aufgelegten 8 1/2 Millionen 4proz. japanische Anleihe ist wegen starker Ueberschreibung folglich nach der Eröffnung geschlossen worden.

Preiserhöhung für Dachpappen. Eine am 25. d. Mts. in Leipzig abgehaltene zahlreich besuchte Versammlung der mittleren deutschen Dachpappenfabrikanten beschloß einstimmig, wegen der erheblichen Preiserhöhung der Holzpappen eine Erhöhung der Dachpappenpreise eintreten zu lassen. Man kam überein, für sämtliche Dachpappenarten den Preis um 20 Proz. für die 10 cm-Masse zu erhöhen. Die sogenannte Schieferpappe wird um 10 Proz. erhöht. Diejenigen Dachpappenfabrikanten, die Dachbedungen ausführen, werden diese Erhöhung für fertige Dachbedungen berücksichtigen und für solche eine Preiserhöhung von 5 bis 10 Prozent vornehmen.

Neue-Simplonbahn-Gesellschaft. In der letzten Generalversammlung, in der 63 Aktionäre 112.923 eingetragene Aktien vertretend, wurden sämtliche Anträge der Liquidationskommission fast einstimmig genehmigt.

In russischen Werten zeigte sich gestern an der Berliner Börse bei Festsetzung der Kassakurse ein gegen Dienstag verstärktes Angebot, das wieder fast allein durch die interkontinentale Bankfirma Aufnahme fand. Die Anleihe von 1902 ging um 85 Pf. zurück, die 4proz. Staatsrente um 1,30 Proz., russische Konsols um 1 Proz. Dagegen blieb die neueste russische Anleihe unverändert. Bei den russischen Prioritäten betragen die Kursrückgänge 1/2 bis 1 Proz. Die Aktien der Internationalen Bank verloren von neuem 5 Proz.

Kursblatt der Mannheimer Produktendörse

vom 30. November.

Table with columns for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc., and their prices. Includes sub-sections for 'Kursblatt der Mannheimer Produktendörse' and 'Kursblatt der Mannheimer Effektenbörse'.

Getreide unverändert ruhig. Deutscherisches Petroleum notiert bis auf Teller es in Effekten R. 17,80, in Fass (Barrel) R. 21,00 per 100 kg netto verzollt ab Neßem Lager.

Mannheimer Effektenbörse

vom 30. November. (Offizieller Bericht)

Table listing various stocks and bonds with columns for 'Banken', 'Eisenbahnen', 'Chem. Industrie', 'Brauereien', etc., and their respective prices.

Table listing various bonds and obligations with columns for 'Obligationen', 'Pfandbriefe', 'Städtische Anleihen', etc., and their respective prices.

Bei ziemlich belebtem Verkehr notierten heute: Anilin 405 B., Verein deutscher Delfabriken 135,20 B., Heilbronner Straßenbahn-Aktien 79 G., Brauerei Sinner Grünwinkel 251 B., Ritter Schweigingen 30,25 B., Schwarz Speyer 134 G., Gutjahr Aktien 92 G. 22,50 B., Mannh. Versicherung 522 G., Oberheim. Versicherung 540 G., Pfälz. Röhrenmaschinen 142,50 G. 143 B., Zellstofffabrik Waldhof 307,50 G. 309 B., Zuckerraffinerie Waghäusel 116 B., Die Aktien der Bad. Rhd. u. Mittelvericherungsgesellschaft gingen zu 380 Markt pro Stück um.

Frankfurter Effektenbörse.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

w. Frankfurt, 30. Nov. (Fondsbörse.) Auch an der heutigen Börse zeigten die Kurse keine besonderen Fortschritte. Bei stillen und trüben Geschäft eröffnete die Börse. Renten erfuhren kaum erhebliche Veränderungen. Auch der Montanmarkt lag still bei abgeschwächter Haltung. Das Iron Age, welches einen günstigen Eisenbericht meldet, machte infolge schwachen Exportes Kurzen keinen Eindruck. Ruffenwerte auf bessere Abendweissbörsen leicht befestigt bei ziemlich lebhaften Käufen. Nach Eröffnung der offiziellen Börse trat Ermattung ein. Die beunruhigenden Nachrichten aus Sebastopol, welche besagen, daß die Stadt bombardiert worden sei, verstimmen. Wenngleich die Kursbewegung nicht erheblich war, so lastete doch ein Druck auf der Börse. Ruffenwerte hatten verhältnismäßig weniger darunter zu leiden, Distintos lagen matt. Schiffbauaktien nach mehrfachen Schwankungen besapuzt. Bahnen fielen. Von Fonds 3proz. Reichsanleihe und 3proz. Consols stieg und fest. Spanier auf Londoner Hauffe 1 Proz. höher. Industriewerte im allgemeinen gut gehalten. Nachdrücklich Anilin lebhaft gehandelt. Gegen Schluß verhielt sich die Spekulation weiter abwartend. Nachdrücklich schwach. Distinkto-Kommandit 188,50, Oesterreichische Kreditaktien 208,30, Lombarden 24, Schiffbauaktien fester Nordb. Lloyd 128,75.

Telegramme der Continental-Telegraphen-Compagnie.

Table with columns for 'Schluß-Kurse', 'Reichsbank-Diskont 1/2 Prozent', 'Wahrsch.', etc., and their respective values.

Table with columns for 'Staatspapiere. A. Deutsche', 'Reichsbank', 'Kassenschatz', etc., and their respective values.

Table with columns for 'Aktien industrieller Unternehmen', 'Bad. Zuckerfabrik', 'Sachsen', etc., and their respective values.

Table with columns for 'Bergwerks-Aktien', 'Bodanum', 'Haderus', etc., and their respective values.

Table with columns for bond types (e.g., Pr. Stb., Pr. Stb. 1871) and their corresponding values.

Table titled 'Bank- und Versicherungs-Aktien' listing various banks and insurance companies with their stock prices.

Table titled 'Berliner Effektenbörse' listing various securities and their market prices.

W. Berlin, 30. November. (Telegr.) Nachbörse. Creditaktien 210.40 209.50 Staatsbahn 142.50 142.00 Diskont Komm. 188.00 188.70 Lombarden 24.50 24.00 (Wichtigste Telegramme des General-Anzeigers.)

Paris, 30. November. Anhangsbörse. 1% Rente 99.97 99.90 1/2% Rente 100.00 100.00 3% Rente 100.00 100.00

London, 30. Nov. (Telegr.) Anhangsbörse der Effektenbörse. 3% Reichsanleihe 87 1/2 87 1/2 5% Anleihe 102 1/2 102 1/2

Riverpool, 30. November. (Anhangsbörse) 29. 30. Weizen per Des. 6.10 6.11 Roggen per Des. 4.04 4.05

Gerichtszeitung. V. Frankenthal, 29. November. Eine empfindliche aber hochverdiente Strafe wurde von der Strafkammer heute dem 42 Jahre alten Herrnhuter Karl O. S. von Frankenthal wegen schwerer Körperverletzung ausgeteilt.

Respektvoll für Politik: Richard Schindler, für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kasper, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Kysel.

Advertisement for 'Seidenhaus Kerb Nachf.' featuring a hand icon and the text: 'Weihnachten 1905 Auf alle Artikel vom 1. bis 24. Dezember Grosse Preis-Ermässigung. Reste für Blousen in Seide und Samt zu jedem annehmbaren Preise. In Theater-Blousen und halbfertigen Roben grosse Auswahl. Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Spar-Verein.'

Advertisement for 'Jean Krieg, Juwelier' offering 'Weihnachtsgeschenke' and 'Ausverkauf' of gold, silver, and platinum goods with a 15-20% discount.

Advertisement for 'M. Kropp Nachf.' as a 'Spezial-Haus für Photographie-Bedarf' offering various photographic equipment and services.

Wegen vorgeschrittener Saison

Preisermässigung

von

20%

Geschw. Alsberg

Kunststrasse 0 2, 8.

60647

Letzte Neuheiten!

- Winter-Paletots
- Abendmäntel
- Plüsch-Paletots
- Jackenkleider
- Kostüme, Kostümröcke
- Blusen, Morgenröcke.

Unterricht.

Zit her, Stroch, Wandol-Unterr. ert. gründl. 30739
Hoh. Leister, Musikl. M 7, 22

Lernt National-
10108

Vermischtes.

Heirat!

Wohles einlad. 1908. Fräul. Bitter od. gel. Frau mit etw. Vermögen würde sich mit einem Fabrikbesitzer, 30 Jahre, in kleiner Stadt, glücklich verheiraten. Ornat. mit hübschen Ausgabekleid. A. B. 88 post. Lötterstr. 3009
Stiefmutter hat noch 2 Töchter in der aus dem Hause pro Tag 1.50. Näheres bei Frau Kauer, P. 3, 13a, 2. Etod.
Ein Brautpaar hat sich in der Stadt, glücklich verheiratet. Der Ankauf wird gemacht. Näheres bei Frau G. S. G. G. Rheinstr. 11 Mannheim. 3004



Erauringe

D. R. P. - ohne Vorkauf
haben Sie nach Wunsch am billigsten bei
O. Fesenmeyer
P. 1, 3, Breitstrasse.

Jedes Brautpaar erhält eine geschaltete Schwarzweilker Uhr gratis.
54498

Ankauf

Haus
Mittlerer Größe in den Cordstr. L-O zu Kauf, gel. Ch. mit Nr. 223 an die Exped. M. Bl.

Schöne Schreibmaschine
zu kaufen gesucht. Gef. Off. mit Nr. 30773 an die Exped. M. Bl.

Altes Eisen, Kupfer, Messing sind sämtl. Metalle, Lampen, Messing-Abfälle, sämtl. Papiere fast in jeder Menge.
Hoh. Leister, Lager N 4, 20, Wohnung N 3, 7, Tel. 3556.
Schätzungen per Postkarte werden prompt erwidert.
30445

Verkauf.

D 3, 16. D 3, 16.
Wissen Sie schon
die einzig günstige Gelegenheit zum Einkauf?

1 Schlaf- u. 1 Speisezimmer, Esszimmer, Verkleidung, Küche, Stühle, Divan, Schreibtische, Ventilator etc. etc. sowie aller Kleinigkeiten überdies zu wirklich billigen Preisen.
D 3, 16, Laden D 3, 16.

1 Motorrad, neues Modell, 240 cm lang, 2,70 m hoch, 70 km/h, neuer Motor od. Zylinderkopf, 75 cm hoch, 74 cm breit, inkl. zu versch. 10 u. U 4, 2a, Bureau.

Federrolle
20 Berliner Trautkraft zu versch. 10446
J 2a, 4 und 10.

Fenster und Türen
billig zu verkaufen. 31069
Bureau T 6, 17.

Neuer handgebarter m. Feb. 1. u. Schwegingerstr. 116. D 243

Plano, 10-1 gut, mit 21 Bildern, 1 halbes, 21 farbige 6. 2244
Schwarze Damen-Jasch, noch neu, billig zu verkaufen. Pumpwerkstraße No. 12, part. 2431

1 Fahrrad u. 1 Spiritus-Ögellampe zu verkaufen. Näheres J 1, 4. 30598

Gemälde
in Öl- und Ölmalerie in moderner Richtung billig zu verkaufen. 30689
Kaub, Gartenfeldstr. 8.

Stellen finden.
Für unter Expedition, Schiffahrts- und 4.73

Möbeltransport-Geschäft
suchen wir einen gutempfohl. jüngeren Spediteur

tüchtige Kraft, zu möglichst niedrigem Honorar. Bewerber, welche mit der Möbeltransportbewandert, beliebigen Offerte mit Lebenslauf, Zeugnissen, Schichten u. Angabe von Gehaltsansprüchen unter S. 399 P. N. an Rudolf Hoffe, Mannheim zu richten.

Tücht. Meister
und ein tüchtiger **Kranenführer**
für Kohlenlager gesucht.
Wohnungen unter R. 2596 an die Exped. M. Bl.

Ein ordentliches Mädchen
sowie eine Aufwartefrau für gesucht. B 6, 23 part. 31100

Verkäuferin

vollständig aus der Lebensmittellbranche, nur mit allerbesten Empfehlungen für Auswärts bekannt. Bei möglicher Tätigkeit in Auswärtsreisen evtl. dauernde angenehme Stellung. 31101
Näheres O 7, 4 partiere

Häutl. Kochin mit gut. Reagen. Haus od. auch in ein. resp. in 1. Frau Köcher, Stellenverm. die lang. 3, 1. 3543

Ein mit 14 Jahren Bureauarbeiten vertrautes 31099

Fräulein
zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten erbitten
Rhonheimer & Elkau.

Fräulein u. 12 Mädchen, das in allen Hausarbeiten erprobt und gut zu gest. locht. per 15. Decbr. gesucht. L 13, 3. part. 2522

Ein ordentliches Mädchen
wird für die Nachmittagsstunden ein sehr gebildetes
Fräulein
aus guter Familie gesucht.
Näheres in der Exped. 3099

1 **Leinwandarbeiterin** gesucht.
2283
N 6, 22, 2. Etod.

P 4, 15 **Bed-Webster** P 4, 15
Placierungs-Institut für feines Personal. 30008

Stellen suchen

Lehn- und Calculat.-Beamter
aus der elect. u. Maschinenbranche, auch in Korrespondenz bewandert, tüchtiger, fleißiger Arbeiter, sucht geeignete Engagement.
Gef. Off. unter Nr. 2233 an die Exped. M. Bl.

Junger, verh. Mann, 10 J. in einem Gesch. als Verkäufer u. 6 Jahre als Kaufmann tätig, sucht Stelle als Bureauangestellter oder sonstigen Verwaltungspost. Gute Referenzen kann vorzulegen werden. Off. unter Nr. 2492 an die Exped. M. Bl.

Adhinnen, Zimmer, Haus- und Kindermädchen suchen und haben die besten Stellen bei Frau Hartmann, K 2, 21.

Mietgesuche.

Wirtsgast sucht zum 1. Decbr. in einer kleinen Pension oder in Familie.
Offerten unter Nr. 2602 an die Expedition M. Bl.

Defl. Stadtteil
6-7 Zimmer u. Zubehör per 1. April event. früher gesucht. Offerten unter Nr. 2528 a. d. Exp. M. Bl.

Großer Keller
für 1000 Fässer in der Weststadt zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 30423 an die Exped. M. Bl. 30702

Stallplatz f. 1 Pferd gesucht, wo möglichst auch der Wagen Platz findet, und nach der Futterportur vorzuziehen ist. 10107
Offert. nach B 5, 6. Tel. 3238.

Wirtschaften

Bayer. Bierrestaurant (Reinpfalz)
wird Familienverhältnisse halber unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Offerten unter Nr. 30087 an die Expedition M. Bl.

Für Brauereien.
Eine gutgehende Brauerei mit ca. 60000-65000 Liter Bierverbrauch pro Jahr ist zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verpachten. Offerten unter D. H. Ludwigshafen Hauptpostlager Nr. 90. 30001

Wirteleute.

In guter Lage Umgebungsbau-Deutsches - Restaurant, Nr. 19, eine gutgehende Wein- u. Bierwirtschaft, ist beizugeben. Konventionen. Dasselbe eine angenehme Bäckerei ist beizugeben. zu verpachten. 30004

Zu vermieten.

B 7, 1 via-via Friedrichstr. part. part. 3. St. - Badem., nebst Zubeh. per sofort od. später 3. 30990

B 7, 4
Belle-Étage, elegante helle Wohnung mit 7 Zimmern, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 30995
Näheres Contor, Eingang vom Hof.

Gründerpark B 7, 18,
7. Etod. herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimm., Bad u. allem nöt. Zubeh., elect. Licht u. 1. April 1908 zu vermieten. 30561
Näheres B 7, 19, 2. Et.

C 3, 3 3. Etod. 7 geräumige Zimmer und Zubehör zu vermieten. 30435
Näheres B 7, 19, 2. Et.

C 3, 4
2 Treppen, 3 kleine Zimmer per Oktober zu vermieten. 30700

D 2, 2
Arztwohnung
2. Etod. 6 Zimmer, Badem., und Küche per 1. April zu verm. Verhältnisse 10-12 Uhr. 30915

D 7, 12, Rheinstr.
im 3. Etod. 8 elegante, schöne helle Zim. mit allem Zubeh., ganz neu hergerichtet, elect. Licht, wasser od. bis April zu vermieten. Zu erfragen in Bt. N 3, 6, im 2. Etod. 30702

K 2, 26 wegen Wegzugs bill. zu verm. per 1. Decbr. oder später 7 Zim. - wohnung, Veranda, Balkon, Bad u. sonst. Zub. zu versch. C 2, 36, 2. Etod. bei Schäfer. 2459

R 3, 4
2. Et. neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 4 Zim., Küche, Kammer u. Zu beh. per sofort verm. 1. u. Nöb. J 2, 12, 2. Et. 30001

Beilstraße (H 9)
Wohnung 4 Zim., Küche u. Zub. (at get. bl.) per sofort vermietet. L. u. Näheres J 2, 12, 2. Et. 30000

Möbl. Zimmer.
C 1, 16 3 Zim., schön möbl. weichen, sofort zu verm. 31097

C 4, 20/21 1 Zim. u. gut möbl. 3. u. in verm. 2494

J 2, 12
3 Zim., in der möbl. Zim. an der. Dertm. sofort zu verm. 31094

K 4, 4 part., ein möbl. Zim. 10er zu n. 31004

Rheinparthstraße 4 1 Treppen möbl. Zim. in verm. 31022
Friedenheimerstr. 12, III., 3 Zim. schön möbl. Zim. an 1 über 3 Zim. mit Veranda f. n. 31094

Kost und Logis.
S 6, 13 1 Et. gutem Möbl. 3093

Partiewaren-Verkauf

Tausend und abertausend Meter guter und bester Qualitäten

Kleiderstoffe

welche ich, teilweise unter grossen Geldverlusten des Verkäufers, riesig billig erstanden habe, gelangen

von morgen Freitag ab

zum Verkauf und zwar ohne Beachtung der Qualität und Muster jeder Meter 60576

nur **1** MARK

gegen sofortige Casse.

Erstes Manufactur-, Reste & Partiewaren-Geschäft

Planken Ernst Kramp D 3, 7

Passende Weihnachts-Geschenke

bietet meine grosse Auswahl in den ersten deutschen, französischen und englischen Parfümerien.
Neuente feine u. hochfeine Parfüme, Sachets u. Seifen, Eau de toilettes, Zimmer-Parfüme, Eau de Cologne. 60070

- | | | | |
|----------------------------|------------------------|------------------------|------------|
| Haar- und Kleiderbürsten | Reise-Necessaires, | Celloid- | Toiletten- |
| Friseurkämme aller Art, | Reiserollen, | Rasier- | |
| Schilspatt-Bürsten, | Flacons in Metall- und | Nickel- | |
| Kämme, Spiegel etc. | Leinwand- und | Brennlampen, Eisen, | |
| Kissenbezüge und Ebenholz- | Leinwand- | Neueste Zerstäuber, | |
| Garnituren, | Einrichtung | Puder- u. Seifendosen, | |
| Moderne Aufsteckkämme, | Toiletten- | Schwämme | |
| Schilspatt- und Inlatten, | Rasier- | in allen Preislagen. | |
| Pariser Haarschmuck, | 3 teilige } Spiegel | | |

E 3, 15 **Emil Schröder** Telefon 3017.

